

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 265

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

Bezugspreis für Halle und Vororte 3 Mk. Durch die Post bezogen 3,25 Mk. für das Vierteljahr monatlich 1,09 Mk. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich dreimal. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Halle (Saale), Marktstraße 10. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Halle (Saale), Marktstraße 10. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Halle (Saale), Marktstraße 10.

Erste Ausgabe

Anzeigenpreise für die Sächsische Zeitung: 1. Spalte oberhalb der ersten Spalte 100 Mk. 2. Spalte oberhalb der ersten Spalte 80 Mk. 3. Spalte oberhalb der ersten Spalte 60 Mk. 4. Spalte oberhalb der ersten Spalte 40 Mk. 5. Spalte oberhalb der ersten Spalte 20 Mk. 6. Spalte oberhalb der ersten Spalte 10 Mk. 7. Spalte oberhalb der ersten Spalte 5 Mk. 8. Spalte oberhalb der ersten Spalte 2 Mk. 9. Spalte oberhalb der ersten Spalte 1 Mk. 10. Spalte oberhalb der ersten Spalte 0,50 Mk.

Donnerstag, 8. Juni 1916

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Zentralfiliale: Bernburger Straße 30. — Fernruf Amt Kurier Nr. 6200. Druck und Verlag von **Otto Thiele**, Halle (Saale)

Griechenland bricht mit dem Vierverband

Der Belagerungszustand über Griechenland

Der Vierverband blockiert die griechische Küste

Petersburg, 6. Juni. Die Petersburger Telegramm-Agentur meldet aus dem Piräus: Die griechische Regierung beschließt, den Belagerungszustand über Griechenland zu verhängen und zu erklären sowie seine hervorstechendsten politischen Anhänger zu verhaften.

Bern, 7. Juni. Der Mailänder „Secolo“ meldet aus Saloniki: Der Vierverband hat gestern die Blockade über die griechische Küste verhängt.

Der von der Entente durch ihre Gewalttätigkeit und Unruhen überkommene Bogen bricht, oder besser: er knallt zurück und trifft die Bedrückten! Allmählich erfahren wir in letzter Zeit infolge der feindlichen Nachrichtenkontrolle über die letzten Vorgänge im hellenischen Königreich. Aber es ist vielleicht kein Zufall, daß die Entwicklung, die jetzt zum Bruch Griechenlands mit der Entente und damit zum Anschluß des hellenischen Königreiches an die Mittelmächte geführt hat, in ihren ersten bemerkbaren Anfängen zeitlich eintritt mit der Vervollständigung der Bahnlinie Athen-Jerusalem und damit der direkten Verbindung Griechenlands mit der Mittelmeerwelt. Der neu sich einsetzende deutsch-britische Vorstoß im Orient hat vermög die jüngste Entwicklung bekommen zu haben. Welche militärisch-politischen Folgen der jetzt vollzogene Bruch, a. B. für das Schicksal der englisch-französischen Kolonialarmee haben kann, ist zur Stunde noch gar nicht abzusehen.

Bern, 6. Juni. Infolge Verhängens des Belagerungszustandes haben eine Maßnahme des „Lemos“ aus Saloniki zufolge Oberst Brikis, der Gendarmeriechef Oberst Zambis, der Polizeichef sowie der griechische Polizeichef Saloniki verhaften müssen. Die übrigen Beamten, auch der Präsident, dürfen auf ihrem Posten bleiben. Aber das Oberkommando der Alliierten muß sich das Kontrollrecht über sämtliche Kommunikationswege anheim Post- und Telegrammamt in Saloniki ging die Durchführung des Belagerungszustandes nicht ohne Schwierigkeiten vor sich. Die Alliierten hatten dem „Lemos“ zufolge Automobillizenzen und Reisepässe in Saloniki ausgeben lassen. Abteilungen von Serben, Montenegrinern, Albanern, Russen usw. besetzen die Straßen und Plätze. Ein serbischer Soldat wurde im Streit von griechischen Soldaten mit Gewehrstoßen niedergeschlagen.

Meldungen Pariser Blätter aus Saloniki können nicht verhehlen, daß selbst die von der Entente bearbeitete Saloniker Bevölkerung die Durchführung des Belagerungszustandes mit Erstaunen und Entrüstung aufgenommen hat. Dem „Lemos“ zufolge haben sogar die benutzlichen Drogen ihre Bauern über die Wendung der Dinge ausgedrückt. „Wie die Pariser“ sagt die Griechen seien erbittert, weil die serbischen Truppen an der Belagerung der öffentlichen Gebäude in Saloniki teilgenommen hätten. Die Anwesenheit der Serben in Saloniki sei den Griechen unangenehm. Die griechischen Offiziere hielten sich von den serbischen aufhaltend fern. Das Telegrammamt in Athen schlägt es rundweg ab, irgend etwas aus der Saloniker Amt zu übermitteln.

Wien, 7. Juni. Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet aus Athen: Die Gesandten der Mittelmächte und Bulgariens begaben sich in das Palais, wo sie vom König Konstantin in längerer Audienz empfangen wurden. Der Empfang war ein sehr herzlicher und der König erklärte wiederholt, daß die Griechen von den angebotenen Garantien befreit seien, gar keine weiteren verlangten und daß er selbst den Mittelmächten immer ohne Mißtrauen begegnet sei.

Die Bulgaren besetzen Ciampetra

Von der Schweizer Grenze, den 7. Juni. Die Sonder-Agentur meldet: Die Bulgaren haben die Ortsgemeinde Ciampetra besetzt.

Dem „Journal“ wird aus Saloniki gemeldet: Die Bulgaren bestätigen ihre Stellung. Die Lage der Bevölkerung von Serres ist schlimm. Hundert Familien haben General Sarraill um die Erlaubnis in die Gegend der französischen Armeen zu kommen. Die Meldung wird mit allem Vorbehalt wiedergegeben.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Die Panzerfeste Daur in deutschem Besitz

Großes Hauptquartier, 7. Juni 1916.
Westlicher Kriegsschauplatz

Zur Erweiterung des am 2. Juni auf den Höhen südlich von Ypern erzielten Erfolges griffen gestern oberflächliche und wirkungsreichere Truppen die englischen Stellungen bei Hooge an. Der von heute bislang noch gehaltene Rest des Dorfes sowie die westlich und südlich anschließenden Höhen sind genommen. Das gesamte Höhenland bei Hooge ist südlich und südlich von Ypern in unserer Hand. Über 3 Kilometer ist damit in unserer Besitz. Die englischen blutigen Verluste sind schwer. Wiederum konnte nur eine geringe Zahl Gefangene gemacht werden.

Auf dem westlichen Maasufer gingen abends starke französische Kräfte nach heftiger Artillerievorbereitung zu dreimal wiederholten Angriffen gegen unsere Linie auf der Gaurtes-Höhe vor; der Gegner ist abgeschlagen, die Stellung wieder in unserer Hand.

Auf dem Düster haben die am 2. Juni begonnenen harten Kämpfe zwischen den Gaillette-Wäldern und Damoupy weitere Erfolge gebracht. Die Panzerfeste Daur ist jetzt heute nach in allen ihren Teilen in unserer Hand. Tatsächlich wurde sie schon am 2. Juni durch die 1. Kompanie des Baberborner Infanterie-Regiments unter Führung des Leutnants Radon geführt, der dabei durch die 2. Kompanie der Reserve Rübera wirkungsvoll unterstützt wurde. Den Erfolgen folgten bald andere Teile der ausgeschickten Truppen. Die Verfestigung ist bisher unterblieben, weil sich in unangünstigen unterirdischen Kärnen noch Reste der französischen Belagerung hielten. Sie haben sich nunmehr ergeben, wodurch einschließlich der bei den getriggen vergeblichen Entlastungsversuchen eingebrachten über 700 unterwundene Gefangene gemacht, eine große Anzahl Geschosse, Maschinengewehre und Mörser erbeutet wurden. Auch die Räume um die Säuge beiderseits des Dorfes und um den Höhenrücken südlich des Dorfes Damoupy sind hierdurch durchgehört. Der Feind hatte in den letzten Tagen derweilige Anstrengungen gemacht, den Fall der Feste und der anschließenden Stellungen abzuwenden. Alle seine Gegenangriffe sind unter schwersten Verlusten fehlerlos abgewehrt.

Neben den Baberbornern haben sich andere Westfalen, Ripper und Ostpreußen bei diesen Kämpfen besonders hervortun können.

Se. Majestät der Kaiser hat dem Leutnant Radon den Orden Pour le mérite verliehen.

Westlicher und Balkan-Kriegsschauplatz
Die Lage bei den deutschen Truppen ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die Kriegskreditvorlage von 12 Milliarden angenommen

Annahme des Reichshaushaltplanes und des Kriegskreditgesetzes

Berlin, 7. Juni. Der Reichstag hat heute die neue Kreditvorlage in Höhe von 12 Milliarden Mark gegen die Stimmen der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft angenommen. Ferner nahm der Reichstag den Etat in dritter Lesung an; dagegen stimmten die beiden sozialdemokratischen Fraktionen. Ferner wurde in dritter Lesung das Kriegskreditgesetz mit einer Entschuldigungsanordnung, die die Einsetzung eines Ausschusses aus Abgeordneten und Sachverständigen zur Nachprüfung der Verträge verlangt.

Frankreichs letztes Angebot

Genf, 7. Juni. Ein Erlaß des französischen Kriegsministers beruft alle bisher in der Camp verwendetem Hilfsdienstleistungen der Jahrgänge 1902/1917 zum Dienstan der Front ein.

Politische Wochenschau

Die Erklärungen des Reichskanzlers

Wir haben uns gestern bereits mit der bemerkenswerten Kundgebung des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg beschäftigt. Zunächst sind im Reichstage darauf, wie berichtet, Antworten durch die Führer der Parteien erteilt worden. Bei der grundlegenden Bedeutung, die diese Erörterungen genommen haben, ist es notwendig, darauf noch einmal im Zusammenhang einzugehen. Der Lage können wir nicht besser gerecht werden, als dadurch, daß wir die getriggen Erklärungen des Grafen v. Bethmann über die im uns zur Verfügung stehenden Vorkriegsbericht bemerkenswerterweise sehr dürftig weggenommen waren, in den wichtigsten Hauptpunkten wörtlich folgen lassen. Graf Bethmann führte u. a. aus:

In der getriggen Rede fanden die Ausführungen besonders lauten Beifall, in denen sich der Kanzler gegen die Vermutungen, die ihm wegen seiner Politik gegenüber der Sozialdemokratie gemacht worden sind, verteidigte und glänzende Bewunderung durchging. Am 4. Juni für die Pflichterfüllung, mit der auch jene Männer, die sich zur Sozialdemokratie wenden, brauchen ihre Pflicht erfüllen und ihre Leben, ihre Gesundheit und ihre Tatkraft für das Vaterland einsetzen. (Zehlfelder Beifall.) Seine Bewunderung empfinden auch wir dafür, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten am 4. Juni, nach einem geschlossenen und scheinbar einmütigen, in selbstverständlicher Pflichterfüllung, wie wir alle, dem Vaterland geben, was das Vaterland ist. Das ist uns eine liebe und teure Erinnerung. Es heißt uns aber nicht von der Verpflichtung, unsere Rechte zu ergreifen, sondern die Sozialdemokraten haben jede Gelegenheit ergriffen, um zu erklären, daß sie von ihrem früheren Programm nicht, aber auch gar nicht ablassen wollen. (Sehr richtig! b. d. So.) Noch am 1. April hat der Abg. Scheidemann ausgesprochen: Wir sind, was wir waren, und wir bleiben, was wir sind: Sozialisten und Demokraten. (Sehr richtig! b. d. So.) Der Abg. Scheidemann hat auch das Programm der Sozialdemokratie erwähnt, an dem festhalten sie entschlossen seien. Dieses Programm aber ist das Programm des Klassenkampfes, der Ermüdung der Grundlagen unserer Gesellschaftsordnung, das Verfallnis zur Republik. Ich habe keine Meinung irgendeines Sozialdemokraten kennen gelernt, in dem er dieses Verfallnis zur Republik zurückgenommen oder revidiert hätte. Das ist ein tiefer und grandioser Gegenangriff. In dieser Gegenangriff ist seine Wirkung aus auf die Stellungnahme und Behandlung der politischen Fragen, die mit der Kriegführung unmittelbar zusammenhängen. Die Ablehnung jedes Unionsangebotens hat Formen angenommen, die diesen Gegenangriff noch verheerlicher machen. Wenn dann der Abg. Rasche als die Leute, die hinsichtlich des Unionsangebotens auf anderem Standpunkt stehen als er, hier niedriger Profiteur beschuldigt und sagt, daß es Leute seien, die ein Interesse an der Verlängerung des Krieges haben, und wenn diese Aussagen von sämtlichen Sozialdemokraten und anschließenden Erörterungen unterstützt und ihnen öffentliche Zurechnungen unterstellt, wenn er sagte, daß man Kriegsziele aufstelle, um aus innerpolitischen Gründen den Reichskanzler zu befehlen, so ist das alles eine Kampfsache, die als Nationalitätsmittel im Kampfe mitwirken kann, die uns aber nicht die Heeresleitung bringen kann, daß der tiefe und unüberbrückbare Gegenangriff uns und der Sozialdemokratie jetzt überbrückt sei. Wir können diesen Gegenangriff auf keinen Fall befehlen lassen. Und wir haben unter dem Eindruck des Krieges neue Anstrengungen bekommen und sind bereit, neue Anstrengungen anzunehmen. In den Grundlagen unserer Auffassung, an unserem monarchischen Standpunkt aber hat der Krieg nicht zu rütteln vermocht. Unter keinen Umständen können wir unsere grundsätzlichen Auffassungen ändern lassen.

Weiter führte Graf Bethmann aus:

Ich habe eine Erklärung abgegeben, zu der ich mich schon früher, bevor der Reichskanzler sprach, zum Wort geäußert habe. Wir geben der Entrüstung Ausdruck, die wir und meine Partei mit uns über die Verantwortlichkeit der Präsidenten Wilson empfinden. Der mehrfache ausgetragene Gehalt, daß der Präsident Wilson zum Friedensvermittler berufen sei, erscheint uns untraglich. Das deutsche Volk hat zu ihm nicht das Vertrauen. Wenn der amerikanische Vorkriegsminister für angezogen gehalten hat, zu dem Vertreter eines deutschen Wortes von der Möglichkeit zu werden, daß Präsident Wilson bei seiner Vermittlungsverhandlungen einen Druck auf die Kriegführenden ausüben dürfe, so müssen wir uns ausdrücken, daß der Druck, der von jener Seite kommt, um uns unsere Siege gegen eine Welt von Feinden aus der Hand zu gewinnen, das Maß des Traglichen überbrückt hat. Wir sind der deutschen Verantwortlichkeit selbst die deutsche Regierung vor einer neuen Sachlage, die ihr die Pflicht der Entschuldigungsleistung wiederlegt, die Unrechtsohnmachtigkeitspflichten einzuhalten zu

Voranzeige: Ab Freitag.

Astoria-Blickspielhaus
Alte Promenade 11a
Fernspr. 5738

Asfa Nielsen
in:
„Vordertreppe - Hintertreppe“
 Lustspiel in 3 Akten.

Passage-Theater
Leipzigerstrasse 88
Fernspr. 1224

Maria Carmi
in:
„Die rätselhafte Frau“
Drama in 8 Akten.

Theatralische, Pängstmontag, 12. Juni, abds. 8 1/2 Uhr

Einmaliger Kriegsvortrag

Major MORAHT

Militärkritiker des „Berliner Tageblattes“
„Die Kriegslage“

Osten - Westen - Italien - Balkan - Orient - Luftkrieg - Seekrieg - Ankerkrieg - Grundlagen des Friedens im Sinne des Reichskanzlers, der Feinde und der Neutralen - Siegeswillen und Durchhalten. Karten zu 2 u. 1 Mk. in der Schmuckkiste, 12 Str. Balkan.

Otto Knoll Nachfl.,

Leipzigerstrasse 36.

Noch rechtzeitig habe mich mit Stoffen als fertiger Konfektion reichlich versehen und kann in nur prima Waren noch günstiges Angebot machen.

Leichte Sommersachen

in Lädter und Waschsachen auch für die korpulentesten Herren in grosser Auswahl am Lager.

Das Stadtbad

fit am 1. und 2. Bücheltierstag geschlossen, jedoch Freitag und Sonnabend vor dem Seile bis abends 9 Uhr geöffnet.

(Lippe)
Salzfließen
Grosse Erfolge bei Krankheiten des Herzens, des Nervensystems, der Verdauungsorgane und Luftwege sowie bei Stoffwechselerkrankungen, Frauenkrankheiten u. Rheumatismus
Fürstliches Sol-Thermalbad
Kriegsblutarmen gewähren willkommende Erleichterung

Bad Blankenburg Luftkurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thür. Waldes.

Thür. Wald

Prospekte durch die Bade-Verwaltung.

Sooden 4 Radiumhaltige Solquellen. Bewährte Heilbad bei: Katarrhen der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutharnt, Frauenkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Skroflose, Rachitis, Rückständen von Influenza, Lungen- u. Rippenfellentz.

Bahnlinie Göttingen-Hebra. Gesunde herrliche Lage inmitten atmosphärischer Gebirgswälder. Solbäder aller Art, Inhalationen, Gradiertwerke. Pneumatische Apparate und Kammern. Trinkkuren. Anstalt und Prospekte durch die Badeverwaltung.

Moorbad Düben MÜLDE
Bahnhof, Ellenburg-Wittenberg

Liebenstein Grätliches Stahlbad Stärkste Eisen-Arsen-Quelle Deutschlands Herkrankte / Nervöse / Blutharnt / Erhaltungsbädertige Prospekt d. d. Badeverwaltung

Wratzke u. Steiger Hoflieferanten, Poststr. 9/10. Juwelen - Gold - Silber.

Walhalla-Theater (3012)

Anfang 8.30 Uhr. Großer Erfolg! Nur noch 4 Tage!

Unter der blühenden Linde.
In Vorbereitung: „Das Glücksmädel“, Volksst. m. Gesang.

Die grösste Auswahl in:

Stroh Hüten von 1.25 Mk. an,

echten Panamahüten

- für Damen und Herren -

zu äusserst billigen Preisen,

Oberhemden u. Sporthemden

in weiss und farbig,

Krawatten in sämtlichen Formen, empfiehlt

W. Brackebusch

Grösstes Spezialgeschäft,

Nur Grosse Ulrichsstrasse 37.

Fernruf 6813.



Gustav Uhlig,

untere Leipzigerstrasse, billige und gute Bezugsquelle in **Musik-Instrumenten.** Für unsere Krieger im Felde empfehle dauerhafte, rein abgestimmte **Mund-Harmonikas.** Lauten, Gitarren, Mandolinen, Geigen, Wiener Zieh-Harmonikas, Menzenhauer-Zithern, zu Original-Fabrikpreisen.

Gustav Uhlig, untere Leipzigerstrasse. Beachten Sie mein III. Schaufenster. Sonntags von 1/8-4,10 Uhr geöffnet.

Zum Sommerbedarf finden Sie mein Lager von

prima Schuhwaren, welche vor dem Kriege noch eingekauft, reich sortiert.

Christmann, Gr. Steinstrasse 11.



Große Sendung **frische Seefische** einetroffen. **Billigste Preise.**

Richard Elze's Seefischhallen, Seeseelieferant, Markt 15, Eingang Kübler Brunnen. Telefon 5271.

Erfolg

erzielen Sie mit Ihren Anzeigen durch die auf unabhängig nationalem Boden stehende

Pfälzische Rundschau

Ludwigshafen a. Rh.

in der Rheinpfalz und den Grenzgebieten von Baden, Elsass und Rheinheffen die meistgelesene und verbreitetste

Tageszeitung

Die hohe Auflage und die Qualität des Leserkreises sind die beste Bürgschaft für die **erfolgsichere Anzeigen-Wirkung**

Probenummern und Kostenvoranschläge bereitwilligst und ohne Verbindlichkeit

Dr. Lahmann Wäsche

kein Hautreiz unveränderlich in der Wäsche durchlässig und dehnbar daher die gedadeste u. bewährteste

Herren, Damen und Kinder.

Verkaufslagerung zu Originalpreisen bei **Luise Graneiss,** Kleinschmieden 6.

REGENMÄNTEL



BRUNO FREYTAG HALLE 1/5

Zoo.

Mölkers Eisbärschau. Täglich Vorstellungen um 5 1/2 Uhr nachmittags.

Dr. Starcke's Sanatorium „Schloss Harth“ Bad Berka (Ilm) bei Weimar im Thüringer Wald
Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-Kranke. Illustr. Prospekt.

Moderne Augengläser richtig sitzende verschiedener Konstruktion **Otto Unbekannt** Gr. Ulrichsstrasse 1a.

Rasierklinge „Rena“ besser wie echte Gillette-Bl. mind. 30 mal bei Hart. Bart benutzt, 20 Stk. 1.90 franco (100 Stk. 11.90). H. Scholz, St. Lubitz, G.H.

Zoo. Donnerstag, den 9. Juni, nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr **Konzert** vom Stadttheater-Orchester. Leitung: Kapellmeister Carl Nöhren. Eintrittspreis für Erwachsene 40 Pf., von 7 Uhr ab 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Braunlage :: Bahnhofs-Hotel. Besitzer: H. Hoffmann jr. Gut bürgerliches, modern eingerichtetes Haus für Pensionäre und Touristen. Menge Preise. Fernruf 18

Provinz Sachsen und Umgebung

Der Krieg und die Krieger

Das Eisenerz

Das Eisenerz 2. Klasse... Das Eisenerz 2. Klasse... Das Eisenerz 2. Klasse...

Meiner, 6. Juni. Staatssekretär Dr. Goltz... Meiner, 6. Juni. Staatssekretär Dr. Goltz...

Meiner, 6. Juni. (Ein Eisler auf der Westfalen)... Meiner, 6. Juni. (Ein Eisler auf der Westfalen)...

zeit 120 gefallen, 184 geforteten. Die 'Karte' wird in 170 Exemplaren gefest, Jahrbücher wurden 2368 Stück verkauft...

Erhebungen über die Sommerzeit Die Reichsregierung hat an die städtischen Verwaltungen, Schulen, Anstalten und Gewerbetreibende die Frage gestellt...

Kirche, Schule, Jubiläen, Ernennungen - Rensdorf, 6. Juni. (Einführung des neuen Gesetzbuchs...)

Aus Landes- und Stadtparlamenten - X Merseburg, 6. Juni. (In der letzten Stadtparlamentarischen Sitzung)...

Lebens- und Genusmittelfragen - tk. Varnhagen, 6. Juni. (Wagnisfächererei)...

Einbauungen mit ihren Annehmern zu treffen, um die herrschende Wirtschaft zu überwinden. Auch eine weitere Betätigung der Wohlgenannten komme nicht in Frage.

Industrie- und Verkehrsfragen - Dessau, 6. Juni. (Zum Kauf der Geschöftsfabrik R...)

Krankheiten, Unglücks- und Todesfälle - Leucha, 6. Juni. (Schon wieder die Schußwaffe!)

Diebstahl und andere Straftaten - n. Götzen, 6. Juni. (Einführung des Einbruchdiebstahls)...

Lebens- und Genusmittelfragen - tk. Varnhagen, 6. Juni. (Wagnisfächererei)...

Lebens- und Genusmittelfragen - tk. Varnhagen, 6. Juni. (Wagnisfächererei)...

Lebens- und Genusmittelfragen - tk. Varnhagen, 6. Juni. (Wagnisfächererei)...

Salut das Einreibemittel Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gvb:3:1-171133730-16872166X191606081-11/fragment/page=0005

Börsen- und Handelsteil

Im allgemeinen Wochenbericht der Preisberichte des Deutschen Landwirtschaftsrats

wird unter dem 6. Juni u. a. angeführt: Der Zentral-Viehhandelsverband in Preußen hat die ihm angefallenen Viehhändlerbesuche aufgeführt, vom 4. Juni an folgende Statistik für den Zeitraum vom 1. bis 30. Juni 1914...

Legte Telegramme

Sir William Robertson Rückkehrer? In Herbam, 7. Juni. Dem „Gesellschaft“ wird aus London gemeldet, daß die Nachricht von Rückkehrer's Tode einen nicht beschwerenden Eindruck macht...

Sport und Jagd

Hedelport

Verzinsungszennen. 2000 Mark, 1000 Mark, 1. C. R. Güttdorff, 2. H. R. Güttdorff, 3. H. R. Güttdorff, 4. H. R. Güttdorff, 5. H. R. Güttdorff...

Fußballsport

Ein Züringer großes Fußballturnier wird an beiden Pfingstfesttagen in Zürich stattfinden. Hier der beiden Züringer Mannschaften, durch beinahe 100 Mann...

Dermisches

Eine Familientragödie

In Berlin wurden der 30 Jahre alte Mechaniker Bruno Steinmann, dessen 29 Jahre alte Frau Maria sowie die jährige Tochter Hedwig durch Gas vergiftet, tot in ihren Betten aufgefunden...

Die Wollische Zeitung

Die „Wollische Zeitung“ teilt das folgende nette Geschändchen aus dem Leben der fürstlich verstorbenen Berliner Schauspielerin Anna Schramm mit...

Die kommende Ferrenmode in Paris

Aus Zürich wird dem „S. Z.“ geschrieben: Der „Mercure de France“ erzählt in seiner letzten Nummer 428, daß die Pariser Ferrenmode beschlossen haben, zur Sommerzeit...

Die kriegsfeindlichen Götzen

Die englischen Truppen in Afrika sind, wie der „Gaulois“ behauptet, gedungen, sich bei ihren militärischen Operationen gegen einen höchst unerwarteten Feind zu schützen...

Der Kriegsausbruch für Oele und Fette macht unter dem 29. Mai darauf aufmerksam, daß die Auslastung für Sonnenblumen und Rohn bereits vermindert ist...

Nach der Befestigung des Bundesrats vom 27. Mai treten vom 1. Juni ab folgende Höchstpreise für Weizen (Gulden) mit einem spezifischen Gewicht bis 0,690:65...

Im Getreidemerkat hat die Stimmung in der abgelaufenen Woche sehr still, da das Angebot nur klein blieb. Von Saatgut war nur Saatgutweizen gefragt...

Die Dividendenauflagen sind unter üblichem Vorbehalt die Dividende auf 10-12 Proz. gesetzt. Bei dem Eisenbahnen-Verkehr und Kupferwerke wird für 1915 mit einer höheren Dividende gerechnet...

Die Eisenbahn- und Kupferwerke haben den Anfang März beschlossenen Ertragsausgleich erhöht, und zwar auf 30 bzw. 30 Prozent ab 15. Juni d. J.

Die Eisenbahn- und Kupferwerke haben den Anfang März beschlossenen Ertragsausgleich erhöht, und zwar auf 30 bzw. 30 Prozent ab 15. Juni d. J.

Die Eisenbahn- und Kupferwerke haben den Anfang März beschlossenen Ertragsausgleich erhöht, und zwar auf 30 bzw. 30 Prozent ab 15. Juni d. J.

Einem anderen Mitarbeiter Blatte wird aus London berichtet, daß die Nachricht vom Untergang der „Camfir“ die Nation wie ein Donnerblitz getroffen hat...

177 Engländer aus der Seebrücke beim Stagnat von deutschen Seezeitsträften gerettet. Berlin, 7. Juni. Nach der Seebrücke beim Stagnat sind von deutschen Seezeitsträften eingeschleppt worden...

Bekleidete Patrouillen. Sofia, 6. Juni. Bericht des Generalstabes vom 5. Juni: An der ungedeckten Front weder Operationen noch Aufstellungen von besonderer Wichtigkeit...

Rum Tode Nuanetschais. Belina, 7. Juni. Nuanetschais ist an Urämie gestorben. Vizepräsident Nuan-Sung hat die Präsidentschaft übernommen.

Wetterbericht. Wettervorhersage des kaiserlichen Wetterdienstes am Donnerstag, 7. Juni. Gemildert, aber veränderlich, geringe Wärmeänderung, irrischelle mit Regenschauer.

Bulgarien dürfen als Feldpostpakete nur Kartons mit Leinwandüberzug benutzt werden. Die in der Geschäftskelle der „Halleischen Zeitung“...



